

Schulinternes Curriculum Religion		19. Juni 2019	Schuljahrgang 13/1	Kompetenzbereich: Ethik – Kirche
Unterrichtssequenz zum Thema :		Wozu ist das Christentum gut?		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte		
<i>Schülerinnen und Schüler (können) ...</i>				
Wahrnehmungs - und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses • stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar • zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf • erörtern, wie die Ev. Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt • stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar • entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> • ev. Kirchenverständnis (verfasste Kirche, Religionsgemeinschaften, ACK) • Verhältnis Staat – Kirche <i>NS-Zeit:</i> DC/BK – Barmer Theologische Erklärung; <i>DDR-Zeit:</i> Ideologie, Jugendweihe, Verbrennung BRÜSEWITZ; <i>Gegenwart:</i> Seelsorge (Militär, Klinik, Gefängnis), Bildung (Schule, Universität, Erwachsenenbildung); Migration: Kirchenasyl; Ethik (Kommission/Regierung) • Priestertum aller Getauften/Amtsverständnis/ viele Glieder, ein Leib • Nachfolge Jesu (alltägliches Handeln, präsentische Eschatologie) • Aufgaben von Kirche in der pluralen Gesellschaft (weshalb gesellschaftliche Mitverantwortung) • Interkonfessionelle Kommunikation/ interreligiöse Auseinandersetzung • Kirche zwischen Kundenorientierung und Bewahren der Botschaft 		
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • theologische Texte sachgemäß erschließen • Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 				
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 				
Dialogkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen 				
Gestaltungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren 				
Biblische Basistexte: Ex 20,1-17 (Dekalog), Mt 22, 21 (Gebt dem Kaiser), Mt 22, 34-40 (Dreifachgebot der Liebe), Mt 25, 31-46 (Vom Weltgericht), Apg 2, 37-37 (Die erste Gemeinde), Röm 13, 1-7 (Verhältnis zur staatlichen Gewalt), 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib)				
Verbindliche Grundbegriffe: Barmherzigkeit, Dekalog, Gerechtigkeit, Priestertum aller Getauften, Weisung				
Fachübergreifende Bezüge: Geschichte, Politik, Werte & Normen				
Außerschulische Lernorte: Lager Sandbostel, Gefängnisseelsorgerin, Klinikseelsorger, Kirchengemeinde (Asyl), Rel.-wiss. Inst./Rel.pädagogik Uni HB				

Schulinternes Curriculum Religion		17. Juni 2019	Schuljahrgang 13/2	Kompetenzbereich: Ethik – Anthropologie
Unterrichtssequenz zum Thema : <i>Menschenwürde – quo vadis?</i>				
Prozessbezogene Kompetenzen		Inhaltsbezogene Kompetenzen		Mögliche Unterrichtsinhalte
<i>Schülerinnen und Schüler (können) ...</i>				
Wahrnehmungs - und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen 		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes • vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen 		<ul style="list-style-type: none"> • Bewahrungsauftrag (Klimawandel, Ressourcen) • Verschiedene Ethiken (deskriptiv/normativ; Pflichten-, Gesinnungs-, Verantwortungs-, Schöpfungs-, utilitaristische Ethik) • Chancen & Grenzen möglichen menschlichen Handelns (Künstliche Intelligenz, Gentechnik, Kryo-Technologie) – <i>Unsterblichkeit</i>: Körperwelten (HAGEN), Organspende, Neuro-Implantate, PID/PND; <i>Gerechtigkeit</i>: Arm - Reich; <i>Macht/Ohnmacht</i>: Krieg - Frieden • Bergpredigt/Werke der Barmherzigkeit • Mindestrente, Bedingungsloses Grundeinkommen • Schwerter zu Pflugscharen, Aktion Sühnezeichen, Friedensinitiativen • mitweltverträgliches Leben (Global Goals) • ...
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, reflektiert auslegen • Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 		<ul style="list-style-type: none"> • zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen • vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden 		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen • setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Todes und der Auferstehung auseinander 		
Dialogkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen 				
Gestaltungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren 				
Biblische Basistexte: Gen 1 – 2 (Geschöpflichkeit), Ex 20 1-17 (Dekalog), Mt 5-7 (Bergpredigt), Mt 25, 31-46 (Vom Weltgericht)				
Verbindliche Grundbegriffe: Auferstehung, Barmherzigkeit, Ebenbild Gottes, Freiheit & Verantwortung, Menschenwürde				
Fachübergreifende Bezüge: Biologie, Politik, Physik, Informatik, Werte & Normen, Fremdsprachen				